

Kamenz

# Nebentätigkeit der Professoren - Studienskizze -

ProfNet  
Hochschulstudien  
Band 2  
hrsg. von Uwe Kamenz

Münster 2010

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

© ProfNet Institut für Internet-Marketing, Münster 2010

## Vorwort des Herausgebers

Das ProfNet Institut für Internet-Marketing forscht als unabhängiges Institut im Bereich der Kundenorientierung im Internet. Durch die Entwicklung zum „Mitmachweb“, dem Web 2.0, ergeben sich neue Möglichkeiten zu neuen Lösungen durch Vernetzung von Forschern und von Forschungsthemen. Insbesondere im Hochschulsystem mit einem Nutzungsgrad des Web 2.0 von 100% durch die Studierenden verändert sich die Hochschullandschaft dramatisch, so dass alle Hochschulen und Professoren das Web 2.0 in die eigene Organisation und Leistungserstellung einbauen müssen. Dazu ist ein klares Verständnis der Veränderungen mit objektiven Daten und Informationen als Handlungsbasis absolut notwendig.

Für diese aktive Gestaltung des Web 2.0 im internationalen Wettbewerb wird das ProfNet Institut für Internet-Marketing mit den „ProfNet Hochschulstudien“ die empirische Basis schaffen und Ansätze für die Gestaltung der Internetaktivitäten der Hochschulen zur Verbesserung der Wettbewerbssituation und der Leistungserstellung erarbeiten.

Für Ideen für weitere Forschung und Forschungskooperationen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Münster, den 22.02.2010

Prof. Dr. Uwe Kamenz  
Wissenschaftlicher Direktor des  
ProfNet Institut für Internet-Marketing

kamenz@profnet.de

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Herausgebers .....</b>	<b>1</b>
<b>1. Management Summary .....</b>	<b>3</b>
1.1. Ausgangssituation .....	3
1.2. Ziele und Vorgehensweise.....	4
1.3. Ergebnisse.....	4
<b>2. Grundlagen.....</b>	<b>5</b>
<b>3. Informationsbedarf .....</b>	<b>6</b>
3.1. Ableitung der Problemfragen .....	6
3.2. Beispiele der Professoren: .....	10
3.2.1. Juristisch tätige Professoren.....	10
3.2.2. Wirtschaftlich beratende Professoren .....	11
3.2.3. Politisch beratende Professoren .....	13
<b>4. Erhebungsmethode .....</b>	<b>14</b>
<b>5. Implikationen für die Zukunft .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Anhang .....</b>	<b>15</b>
6.1. Literaturverzeichnis.....	15
6.2. Quellenverzeichnis.....	15

# 1. Management Summary

## 1.1. Ausgangssituation

Ein Professor unterscheidet sich von einem Lehrer oder einem Forscher dadurch, dass er unabhängig forscht **und** lehrt. Das deutsche Grundgesetz schützt ihn dabei weltweit einzigartig vor Vorgaben und vor der Willkür eines Ministers, eines Rektors, eines Dekans oder der Wirtschaft. Damit ist der Professor der letzte Berufszweig in Deutschland, dessen Meinung wirklich frei, unabhängig und ohne das Risiko wirklicher Nachteile geäußert wird.

Die Bezeichnung Professor kommt von dem lateinischen Wort *profiteri*, was so viel wie „öffentlich bekennen“ bedeutet. Ein Professor hat deshalb nicht nur das Recht seine Meinung zu sagen, sondern sogar die Pflicht. Er ist dabei ähnlich einem Richter, der bei der Urteilsfindung nur seinem Amtseid und seinem Gewissen verpflichtet ist. Somit ist es richtig, dass die Medien zu fast jedem Thema einen Professor als unabhängigen Fachmann heranziehen. Es sind eher sogar zu wenige Professoren die gefragt und deren Position der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Für unsere Gesellschaft ist somit das Vertrauen in diese Unabhängigkeit ein sehr hohes Gut und der Glaube daran, dass ein Professor eine unabhängige Position vertritt, darf nicht erschüttert werden. Stellen wir uns mal vor, wir klagen gegen ein Unternehmen wegen einer nicht gelieferten Ware, wir verlören diesen Prozess und der Richter würde im Aufsichtsrat dieses Unternehmens sitzen oder gut bezahlte Vorträge dort abhalten. Was für ein Aufschrei würde zu Recht durch den Blätterwald gehen und wie schnell würde der Richter keine Fälle mehr bearbeiten dürfen, die nur im Entferntesten mit diesem Unternehmen und der Branche zu tun hätte.

Bei den deutschen Professoren ist dies nicht der Fall. Wenn sie von einer Versicherung Gelder beziehen, dann dürfen sie auch in einer staatlichen Kommission sitzen, die über die Privatisierung unseres Rentensystems entscheiden. Wenn Sie im Aufsichtsrat eines Pharmakonzerns sitzen, dann dürfen Sie auch branchenbezogene konjunkturelle Vorschläge unterbreiten, die Einfluss auf das Pharmageschäft nehmen. Bisher scheinen es nur Einzelfälle zu sein, die den Vertrauensbonus der Bevölkerung in die Professorenschaft noch nicht gefährden.

Diese Nebentätigkeiten der Professoren außerhalb der Hochschulen gefährden nicht nur deren Unabhängigkeit, sondern auch den Umfang der Forschung und Lehre, für die er dann ggf. nicht mehr genügend Zeit und Motivation aufbringt. Jeder Steuerzahler und jeder Studierender erwartet zu Recht, dass jeder Professor entsprechend der gesetzlichen Vorgabe voll ausreichend der Lehre und Forschung nachgeht.

Sowohl für unser Hochschulsystem als auch für unser gesamtes Gesellschafts- und Wirtschaftssystem ist es deshalb wichtig, die Situation der Unabhängigkeiten und der Nebentätigkeiten unserer Professoren permanent zu beobachten und ggf. gegen entstehende Auswüchse aktiv vorzugehen.

## 1.2. Ziele und Vorgehensweise

Die vorliegende Studienskizze soll die Basis für zukünftige jährliche Nebentätigkeitsstudien schaffen. Diese Studien werden die jeweilige Situation der Nebentätigkeiten und der Unabhängigkeit der Professoren systematisch erfassen und außerdem durch den Jahresvergleich die Wirkung von ggf. stattgefundenen Gegenmaßnahmen aufzeigen.

Dazu wird zuerst das Thema Nebentätigkeit inhaltlich beschrieben und daraus werden Problemfragen für die Studien abgeleitet. Dem folgen die Recherche und die Darstellung der vorhandenen Informationen und Daten. Die Vorschläge für die Umsetzung der Studien vervollständigen diese Studienskizze.

## 1.3. Ergebnisse

Nebentätigkeiten sind aufgrund der wirtschaftlichen Situation der meisten Professoren und des von Staat und Gesellschaft geforderten höheren Praxisbezuges der Professoren notwendig und können deshalb nicht abgeschafft werden. Jeder Bundesbürger erlaubt z.B. einem Professor der Medizin nicht nur eine „Nebentätigkeit“ als Arzt von 40 oder mehr Stunden die Woche, er fordert sie auch von ihm. Somit sind die erlaubten 8 Nebentätigkeitsstunden für die Masse der nicht medizinischen Professoren unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung eher zu gering.

Aufgrund des Internets sind die Nebentätigkeiten größtenteils öffentlich geworden und können mit Hilfe des Instruments der Beobachtung erfasst werden. Die beispielhafte Analyse der erfolgreichsten Wirtschaftsprofessoren zeigt, dass fast jeder dieser Professoren inzwischen intensiv Unternehmensberatung betreibt oder sogar ein eigenes Beratungsunternehmen leitet. Die formale Behauptung dieser Professoren und ihrer Hochschulen, diese Tätigkeit würde den Umfang von 8 Zeitstunden pro Woche nicht überschreiten, ist unglaubwürdig. Somit müssen die zukünftigen Studien auch die Forschungs- und Lehrleistung dieser Professoren durch Beobachtung oder Befragung der Studierenden erfassen.

Die Beispiele der von Politikern als Berater eingesetzten Professoren zeigen, dass fast keiner dieser Professoren wirklich als unabhängig bezeichnet werden kann. Deshalb ist neben der statistischen Erfassung dieses Unabhängigkeitsverlustes durch die Studien in der Zukunft auch ein Internetportal notwendig, auf dem jegliche Nebentätigkeiten der Professoren aufgezeigt werden, damit jeder Bundesbürger bei einem Gutachten eines Professors an einen Politiker oder bei einer Meinungsäußerung im Fernsehen sofort nachschauen kann, in welchem Maße dieser Professor wirklich unabhängig ist.

Damit wird auch erreicht, dass die Medien mehr und mehr auf vollständig unabhängige Professoren setzen und diese den anderen Professoren vorziehen.

## 2. Grundlagen

Eine Nebentätigkeit eines Professors ist eine Tätigkeit, die außerhalb seiner Pflichtaufgaben in Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung liegt. Die genauen Bestimmungen sind aufgrund der 16 Landesgesetze unterschiedlich. Einige grundsätzliche Bestandteile sind:

- Nebentätigkeiten sind vom Dienstherrn grundsätzlich zu genehmigen.
- Genehmigungsfreie Nebentätigkeiten sind im allgemeinen unentgeltlich ausgeübte Tätigkeiten.
- Einnahmen aus Nebentätigkeiten müssen meist erst ab einem bestimmten Betrag (z.B. 9.000 Euro im Jahr) angezeigt werden.
- Der Umfang der zu genehmigenden Nebentätigkeit beträgt fast immer maximal ein Tag, also 8 Zeitstunden. Ausnahmen sind grundsätzlich per Gesetz Professoren der Medizin.
- Die Höhe der Einnahmen kann unbegrenzt sein, soweit Sie mit 8 Stunden zu erzielen ist.
- Einnahmen aus Geldanlagen oder Beteiligen gelten nicht als Nebeneinnahmen. So sind z.B. die Einnahmen aus der Tätigkeit des Geschäftsführers anzeigepflichtig, während die Tätigkeit des GmbH-Anteilseigners nicht anzeigepflichtig ist.
- Einnahmen im öffentlichen Dienst werden auf das eigene Einkommen angerechnet.
- Bei privaten Hochschulen und einigen staatlichen Hochschulen muss ein Teil der Nebeneinnahmen an den Dienstherrn abgeführt werden.
- Teilweise werden insbesondere an Fachhochschulen Kandidaten besonders auf die Möglichkeit der Nebeneinnahmen zur Erhöhung des Einkommens hingewiesen, da gute Kandidaten in der Regel eine deutliche Gehaltseinbuße bei der Einstellung hinnehmen müssen.

### 3. Informationsbedarf

Auf der Basis der grundlegenden Bestandteile der Nebentätigkeit der Professoren und der möglichen Probleme bezüglich Unabhängigkeit und Vernachlässigung von Lehre und Forschung werden im Folgenden Problemfragen abgeleitet, die die inhaltliche Basis der zukünftigen Studien bilden. Zu jeder Frage werden vorhandene Daten und Beispiele angeführt.

#### 3.1. Ableitung der Problemfragen

- Frage 01: Wie viele Erstberufungen von Professoren gibt es in Deutschland?
- Frage 02: Welche beruflichen Positionen hatten die Neuberufenen vor ihrer Berufung?
- Frage 03: Wie hoch ist dabei das durchschnittliche Gehalt der Neuberufenen?
- Frage 04: In welchem Ausmaß verändert sich das Einkommen des Professors bei seiner Erstberufung gegenüber seiner vorherigen Position?
- Frage 05: Wurde der Professor bei seiner Erstberufung darauf hingewiesen, dass er sein Einkommen durch Nebentätigkeiten erhöhen könne?

**Beispiel:** Siehe „Professor Untat“, Erstberufung von Prof. Kamenz an der FH Dortmund, Kommentar eines Mitglieds der Berufungskommission: „Das Professorengelalt müssen Sie sich wie ein Butterbrot vorstellen. Was Sie drauflegen, bestimmen Sie.“

- Frage 06: Wie viele Professoren haben eine Nebentätigkeit beantragt?

**Beispiel:** Siehe „Professor Untat“, Nach der Erstberufung von Prof. Kamenz an der FH Dortmund, Kommentar eines Mitglieds der Berufungskommission: „Ich habe keinen Nebentätigkeitsantrag gestellt. Denn wenn Sie das machen, dann werden Sie von der Verwaltung mit Formularen, Fragen und Beeinträchtigungen gequält. Ohne Erlaubnis haben Sie keine Probleme und Nervereien. Die Verwaltung hat auch ihre Ruhe. Und außerdem sind vergessene Angaben nicht so schlimm wie falsch gemachte. Wenn Sie keine Nebentätigkeit anzeigen, brauchen Sie auch keine zu verschweigen.“

impulse August 2005: 16 % an den Unis (<http://www.impulse.de/unternehmen/:Professoren--Profis-im-Abkassieren/266141.html>):

Das Unternehmermagazin „Impulse“ hatte alle 94 deutschen Uni-Rektoren gefragt, wie viele Professoren nebetätig seien. 69 Mal dieselbe Antwort: Schweigen im Walde. Nur 25 Rektoren legten ihre Zahlen auf den Tisch. Und was für welche: Angeblich nur 589 der dor-

tigen 3571 Professoren krepelten die Ärmel für eine Nebentätigkeit hoch. Gerade mal ein Sechstel, mehr nicht.

- Frage 07: Wie viele Nebentätigkeitsanträge wurden genehmigt?
- Frage 08: In welchem Umfang wird nach nicht erteilten Nebentätigkeiten gesucht?
- Frage 09: Wie viele nicht erteilte Nebentätigkeiten werden aufgedeckt?

**Beispiel:** An der FH Dortmund schaute sich in den 90iger Jahren der damalige Kanzler immer die Handelsregistermeldungen an, ob z.B. ein Professor GmbH-Geschäftsführer wurde.

- Frage 10: Wie viele Professoren gehen einer Nebentätigkeit nach?

Von welchen der folgenden Möglichkeiten haben Sie in den letzten 5 Jahren bzw. seit Ihrer			
10	Berufung	Gebrauch gemacht?	
10.1	Nebentätigkeiten in Ihrem Fachgebiet	183	71%
10.2	Studentische Praxisprojekte für externe Kunden (z.B. Unternehmen)	138	53%
10.3	Praxisfreisemester	42	16%
10.4	Forschungsfreisemester	50	19%

Befragung von Professoren in Deutschland 2007, n=259,  
[www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Resultate\(1\).pdf](http://www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Resultate(1).pdf)

- Frage 11: Wie viele Stunden wurden für die Nebentätigkeit genehmigt?
- Frage 12: Ab welchem Betrag müssen die Nebeneinnahmen der Hochschulverwaltung angezeigt werden?
- Frage 13: Wie hoch ist der reale Zeitaufwand für die Nebentätigkeit?
- Frage 14: Welche Arten von Nebentätigkeiten werden in welchem Ausmaß ausgeübt?
- Frage 15: Wie hoch sind die Einnahmen durch die Nebentätigkeiten?

**Beispiel:** (Quelle: [www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,219200,00.html](http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,219200,00.html)):

„Die Professoren der Berliner Charité haben zwischen 2006 und 2008 pro Jahr insgesamt gut 40 Millionen Euro über Nebentätigkeiten eingenommen. Ein Professor aus dem Bereich Pathologie und Rechtsmedizin brachte es im vergangenen Jahr allein sogar auf über 2,75 Millionen Euro. Etwa die Hälfte der Nebeneinnahmen mussten die Professoren an das Universitätsklinikum abführen, die andere Hälfte – also gut 20 Millionen Euro im Jahr – behielten sie als Privateinkünfte. Das geht aus der Antwort der Wissenschaftsverwaltung auf eine Kleine Anfrage der Grünen-Abgeordneten Lisa Paus und Anja Schillhaneck hervor.



2008 nahmen die Charité-Professoren insgesamt 41,3 Millionen Euro ein, davor waren es 40,8 Millionen (2007) sowie 42,8 Millionen (2006). Davon konnten sie im vergangenen Jahr 21,4 Millionen Euro behalten (2007: 21 Millionen, 2006: 21,7 Millionen). Immerhin 18 Hochschul-lehrer konnten im Jahr 2008 pro Kopf mehr als eine Millionen Euro an Nebeneinkünften erzielen.

109 der insgesamt 193 Professoren mit Nebeneinkünften nahmen dagegen weniger als 50 000 Euro ein. In ähnlicher Höhe verteilten sich die Gelder in den Jahren zuvor auf die Mediziner. Aus der Auflistung der Wissenschaftsverwaltung geht nicht hervor, aus welchen Quellen genau die Professoren das zusätzliche Geld bekamen – also ob etwa das Verfassen von Gutachten mehr einbrachte als die stationäre Behandlung von Privatpatienten.

Offenbar versuchen die Professoren dabei immer wieder, der Charité Zusatzeinnahmen vorzuenthalten. Im September 2009 erhob die Charité noch Forderungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro an ihre Professoren, wie aus der Antwort der Wissenschaftsverwaltung hervorgeht. Gegen zehn Professoren reichte die Charité teilweise mehrere Klagen ein. Zwei Professoren hätten im Rahmen dieser Rechtsstreitigkeiten sogar eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht erhoben, mit der sie jedoch nicht durchkamen. Die Charité habe die Klagen bisher in praktisch allen Fällen zu ihren Gunsten entscheiden können.“

**Beispiel:** (Quelle: <http://starweb.hessen.de/cache/DRS/16/3/02343.pdf>):

Die Höhe der Vergütungen aus Nebentätigkeiten summieren sich bei hessischen Professoren im Jahr 2002 auf ca. 130 Mio. €. Besonders die Universitätsklinik stechen hervor. In Gießen wurden 36 Mio. €, in Frankfurt 49,5 Mio. € und in Marburg 29 Mio. € an Nebentätigkeiten festgestellt (ohne Krankenhausfondverordnung).

- Frage 16: Wie intensiv werden Einrichtungen und Personal der Hochschulen für die Nebentätigkeit eingesetzt?
- Frage 17: Wird die Nutzung von Einrichtungen und Personal der Hochschulen für die Nebentätigkeit der Hochschule angezeigt?

**Beispiel:** (Quelle: <http://starweb.hessen.de/cache/DRS/16/3/02343.pdf>):

Weiterhin stellt der Bericht des Rechnungshofs fest, dass Nutzungsentgelte für die Inanspruchnahme von Einrichtungen, Personal oder Material des Dienstherrn nicht oder nicht in richtiger Höhe erhoben wurden. Der Rechnungshof spricht von Mindereinnahmen von 256.000 €.

- Frage 18: Wie viel der Nebeneinnahmen muss an die Hochschule abgeführt werden?

**Beispiel:** Leitung von Fraunhofergesellschaften als Professor (Quelle: [www.forschungsmafia.de/blog/2007/08/14/die-doppel-verdien-professoren-und-was-aus-studiengebuehren-wird/](http://www.forschungsmafia.de/blog/2007/08/14/die-doppel-verdien-professoren-und-was-aus-studiengebuehren-wird/))

“Die Wissenschaftseinrichtungen sprechen bei diesem, durchaus üblichen Modell der Kooperation zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen von einem “Personalunion-Modell” (sog. Karlsruher Modell). Im Rahmen dieses Modells erfolgt eine Berufung an eine Hochschule mit Übertragung einer Institutsleiterfunktion an einem Forschungszentrum in Nebentätigkeit, wobei in Personalunion das Institut des Forschungszent-

rums und zugleich ein ähnlich ausgerichtetes Hochschulinstitut geleitet werden. Die Universität trägt bei diesem Modell die finanziellen Mittel der Professur selbst. "

Nun ist Fraunhofer, insbesondere das fragliche Institut, aber hauptsächlich für die öffentliche Hand tätig. Das heißt, dass das zweite Gehalt zu einem erklecklichen Teil auch aus Steuergeldern kommt. Und das widerspricht dem Verbot der Doppelbesoldung.

- Frage 19: Wie viel der Nebeneinnahmen wird an die Hochschule abgeführt?

**Beispiel:** (Quelle: [www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,463285,00.html](http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,463285,00.html)):

„ Karlsruhe - Der Steuerrechtler verdiente nicht schlecht: Neben seiner C3-Professur für Wirtschaft und Steuerwesen an der Fachhochschule Worms hielt er Fachvorträge für die Steuerberaterkammer Stuttgart. Das brachte ihm zusätzlich zum Professorengeloh allein 1998 Einkünfte von 45.000 Mark (23.000 Euro) ein. Seine Nebentätigkeit war genehmigt und rechtlich völlig in Ordnung, aber von den Vergütungen verlangte das Land Rheinland-Pfalz drei Viertel: 17.000 Euro sollte der Hochschullehrer an seinen Dienstherrn zahlen.

"Ablieferungspflicht" heißt der Fachbegriff in der Verordnung, die Nebentätigkeiten von Beamten regelt. Die Höchstgrenze für den Steuerrechts-Experten lag bei 6.100 Euro; alle Einnahmen darüber hinaus sollten ans Land gehen. Gegen den Rückzahlungsbescheid wehrte der Professor sich, scheiterte mit seinen Klagen allerdings zunächst vor den Verwaltungsgerichten und nun auch vor dem Bundesverfassungsgericht.

Eine Kammer des Zweiten Senats nahm seine Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung an und kam einstimmig zu der Auffassung, dass die Ablieferungspflicht rechtlich nicht zu beanstanden sei. Wie mit solchen Nebeneinkünften zu verfahren ist, stellten die Richter grundsätzlich klar. Nach ihrer Auffassung hat der Staat gute Gründe, seine Beamten bei Nebentätigkeiten zu bremsen und Anreize dafür einzuschränken. Dabei gehe es keineswegs allein um den Erhalt der Arbeitskraft: Die Ablieferungspflicht könne dazu beitragen, sowohl außerdienstliche Abhängigkeiten oder Interessenkollisionen als auch die Gefahr einer Vernachlässigung des Hauptjobs zu bekämpfen. Zudem sei der Staat gehalten, Doppelzahlungen an Beamte zu vermeiden, und die Steuerberaterkammer könne den öffentlich-rechtlichen Institutionen zugeordnet werden.

Der Professor hatte auch Anstoß daran genommen, dass Professoren Nebeneinkünfte aus der Forschung behalten dürfen, aber aus der Lehre nur einen Grundbetrag. Dies verstoße gegen den allgemeinen Gleichheitsgrundsatz, so der Steuerrechtler. Die Richter indes werteten seine Vorträge vor Steuerberatern eindeutig als Lehre und entschieden, der Gesetzgeber dürfe das öffentliche Interesse an einer forschenden Tätigkeit höher gewichten als einer Vortragstätigkeit. Ebenso wenig sei die Wissenschaftsfreiheit verletzt, denn die umfasse "nicht das Gewinn- und Erwerbstreben".

Insgesamt dürfe der Gesetzgeber "das außerdienstliche Engagement seiner Staatsdiener durch die Festlegung von Einkommensgrenzen steuern", so die Karlsruher Richter. Ihre Entscheidung ist nicht anfechtbar (Aktenzeichen 2 BvR 1188/05)."

- Frage 20: Wie viel der Nebeneinnahmen wird gegenüber der Hochschulverwaltung verschwiegen?
- Frage 21: Wie viele der Professoren bieten sich aktiv für Nebentätigkeiten an?

- Frage 22: Wie viele der Professoren übernehmen Gutachter- oder Beratungstätigkeiten für die Politik?
- Frage 23: Wie viele der politikberatenden Professoren haben Nebentätigkeiten in dem Feld ihrer Beratung?
- Frage 24: Wie viele Professoren treten in den Medien als Experten auf ?
- Frage 25: Wie viele der in den Medien auftretenden Professoren haben Nebentätigkeiten in dem Feld ihrer Expertise?
- Frage 26: Wie viele der Professoren haben Nebentätigkeiten in dem Feld ihrer Forschung?
- Frage 27: Wie viele der Professoren haben Nebentätigkeiten in dem Feld ihrer Lehre?
- Frage 28: Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für eine Beratungstätigkeit wirklich?
- Frage 29: Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für eine Geschäftsführertätigkeit wirklich?
- Frage 30: Wie viele Unternehmen machen mit „ihren“ Professoren Werbung?

## 3.2. Beispiele der Professoren:

In diesem Kapitel werden einige bekannte Fälle und Beispiele von Professoren mit Nebentätigkeiten dargestellt:

### 3.2.1. Juristisch tätige Professoren

**Beispiel:** Udo R. Mayer (Quelle: [www.trittin-rechtsanwaelte.de/Berater.htm](http://www.trittin-rechtsanwaelte.de/Berater.htm)):

Prof. Dr. Udo Mayer steht der Kanzlei Trittin Rechtsanwälte als wissenschaftlicher Berater zur Seite. Er ist Professor für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

**Beispiel:** Mathias Rohe (Quelle: [www.iwr.uni-erlangen.de/beteiligte\\_professoren1.htm](http://www.iwr.uni-erlangen.de/beteiligte_professoren1.htm)): Mathias Rohe, Prof. Dr., M. A., Richter am OLG, ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung. Er wurde 1959 in Stuttgart geboren, studierte Rechtswissenschaften und Islamkunde in Tübingen und Damaskus. Nach den beiden juristischen Staatsexamina promovierte er 1993 mit einer Dissertation zum Internationalen Privatrecht und zur Rechtsvergleichung. 1997 folgte die Habilitation zum Thema „Netzverträge“ (Rechtsprobleme komplexer Vertragsverbindungen). Er hat die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, internationales Privat- und Verfahrensrecht, Rechtsvergleichung und Europarecht. Besondere Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen des modernen

islamischen Rechts (einschließlich des Wirtschaftsrechts) und des Islam in Europa sowie dem Bank- und Kreditsicherungsrecht. Hierzu liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor, deren Titel in aktualisierter Form auf der Homepage der Juristischen Fakultät nachzulesen sind. Mathias Rohe ist Vorsitzender der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht sowie Mitglied der Bankrechtlichen Vereinigung – Wissenschaftliche Gesellschaft für Bankrecht, der Gesellschaft für Rechtsvergleichung, der Wissenschaftlichen Vereinigung für Internationales Verfahrensrecht, der Zivilrechtslehrervereinigung, der Juristischen Gesellschaft Mittelfranken, des Deutschen Hochschulverbandes und weiterer Organisationen. Forschungsaufenthalte führten ihn in verschiedene europäische und asiatische Länder. Eine enge Verbindung zur rechtlichen Praxis besteht in der Nebentätigkeit als Richter am Oberlandesgericht Nürnberg sowie in intensiven Kontakten mit der Rechtsabteilung der Firma Siemens in Erlangen, mit deren Vertreter regelmäßig Gemeinschaftsseminare abgehalten werden. Mathias Rohe ist verheiratet und hat zwei Töchter.

### 3.2.2. Wirtschaftlich beratende Professoren

Beratende Professoren findet man relativ einfach über das Internet:

- Google-Suche: nach Websites der Unternehmen der Professoren
- Experten-Portal: [www.brainguide.de](http://www.brainguide.de)
- Social-Netzwerk: [xing.com](http://xing.com)

**Beispiel:** Christian Homburg (Quelle: [www.homburg-partner.com/de.phtml/index.htm](http://www.homburg-partner.com/de.phtml/index.htm)): Prof. Homburg GmbH, Geschäftsführer: Dr. Michael Scholl, Dr. Sven Kühlborn, Gründung 1997. Eine unabhängige, im Wirtschaftsmagazin Capital erschienene und von Prof. Dr. Fink durchgeführte Untersuchung wählte Prof. Homburg & Partner zur mit Abstand besten Marketing- und Vertriebsberatung.

Mit deutlichem Vorsprung landet die 1997 durch den Marketingexperten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg gegründete Spezialberatung in einem durch Prof. Fink von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg durchgeführten Vergleich mit hochkarätigen Wettbewerbern wie McKinsey, Boston Consulting Group oder Roland Berger auf Rang 1. Zudem zählen die 250 befragten Vorstandsmitglieder und Spitzenkräfte deutscher Konzerne Prof. Homburg & Partner bei der „Bewertung der Methodik, der Marktkenntnisse und der Fähigkeit voraus-zudenken“ klar zu den Top 5 im Beratungsmarkt.

Quelle: <http://www.handelsblatt.com/politik/bwl-ranking/die-bwl-erfindet-sich-neu;2284051>: Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg wie bereits 2005 forschungsstärkster deutscher Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre

Professor Dr. Dr. h.c. Martin Weber die nationale Nummer zwei in Bezug auf die Publikationsleistung seit Karrierebeginn

Handelsblatt Betriebswirte-Ranking 2009:  
Top 200 - Forschungsleistung seit 2005

Organisation:

Name:

[Auswahl zurücksetzen](#)

Methodik des Betriebswirte-Rankings ⓘ  
Andere Ergebnisse des Betriebswirte-Rankings ⓘ  
Übersicht über Zeitschriftenauswahl und Gewichtung ⓘ

Ergebnisse pro Seite:  20  50  100  500

ng	Name	Titel	Organisation	Fach	Alter	Punkte	Punkte Top-15*	Punkte Top-62**	Punkte / Jahr	Punkte / Publikation
1	Homburg, Christian	Prof. Dr. h. c. mult.	Mannheim Uni	Marketing	47	11,63	7,33	9,67	2,33	0,34
2	Lichtenthaler, Ulrich	Dr.	Koblenz/Vallendar WHU	Technologie- und Innovationsmanagement	30	10,13	1,00	4,27	2,03	0,36
3	Diamantopoulos, Adamantios	Prof. Dr.	Wien Uni	International Marketing	50	6,23		1,45	1,25	0,27
4	Högl, Martin	Univ.Prof. Dr.	Koblenz/Vallendar WHU	Führung und Personalmanagement	39	5,98		3,48	1,20	0,28
5	Weber, Martin	Prof. Dr. Dr. h. c.	Mannheim Uni	Bankbetriebslehre	57	5,73	1,67	1,67	1,15	0,23
6	Scholl, Armin	Prof. Dr.	Jena Uni	Betriebswirtschaftliche Entscheidungsanalyse	43	5,65			1,13	0,25
7	Boysen, Nils	Prof. Dr.	Jena Uni	Operations Management	36	5,55			1,11	0,23
8	Herrmann, Andreas	Prof. Dr.	St.Gallen Uni	Business Metrics	44	5,50	1,00	1,35	1,10	0,13
9	Slivka, Dirk	Prof. Dr.	Köln Uni	Personalwirtschaftslehre	38	5,32	2,00	3,28	1,06	0,44
10	Wagner, Stephan M.	Univ.Prof. Dr.	Zürich ETH	Logistics Management	39	5,28		0,47	1,06	0,25
11	von Krogh, Georg	Prof. Dr.	Zürich ETH	Strategic Management and Innovation	45	4,88	1,17	1,98	0,98	0,29
12	Hartl, Richard F.	o.Univ.Prof. Dr.	Wien Uni	Produktion und Logistik	52	4,61		0,51	0,92	0,16
13	Kräkel, Matthias	Prof. Dr.	Bonn Uni	Personal- und Organisationsökonomie	43	4,52		0,47	0,90	0,26
14	Patzelt, Holger	Dr. Dr.	Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena	Entrepreneurship, Growth and Public Policy	35	4,46		2,15	0,89	0,25

**Beispiel:** Christian Hose (Quelle: <http://www.fom.de/5983.html>):

Banker findet Erfüllung als Professor und Berater - Dr. Christian Hose wollte eigentlich in den Sparkassen-Vorstand. - Westfalenpost 03.07.2009 - Von Corinna Schutzeichel (Menden)

Für ihn ist es ein denkwürdiger Tag: Am 30. Juni wurde dem Mendener Dr. Christian Hose die Urkunde zugestellt, mit der er offiziell zum Professor berufen wird. „Es ist schade, dass am selben Tag mein ehemaliges Ausbildungsinstitut – die Sparkasse Menden – mit Hemer fusionieren muss.“ Die WP hatte bereits vor fast auf den Tag genau zwei Jahren über Christian Hose berichtet, der damals gerade nebenberuflich promoviert hatte. Der 47-jährige blickt auf ein Vierteljahrhundert Berufserfahrung im Bankgeschäft zurück, zuletzt bei der Bankaktiengesellschaft (BAG) in Hamm. „Ich bin ein Freigeist und Querdenker, so was ist im Bankenbereich nicht gewollt.“ Dr. Christian Hose

**Beispiel:** Stephan Passon (Quelle: [www.windrose.at/downloads/aktuell\\_0408.pdf](http://www.windrose.at/downloads/aktuell_0408.pdf)):

Reiseleiter in Südostasien für Windrose, 25 Jahre Reiseleitung, Termin im Semester?

**Beispiel:** Adolf Wagner (Quelle: [www.adolfwagner.eu/3.html](http://www.adolfwagner.eu/3.html))

Adolf Wagner, Am 1.4.1975 wurde ich als Professor für Volkswirtschaftslehre (und Mathematik) an der Fachhochschule Reutlingen ernannt (Einstufung C 2). Mit Blick auf Stellenknappheit der Universitäten und die Ernährung meiner Familie nutzte ich eine Gelegenheit in Reutlingen. Die Ernennung ging mit einigen Spannungen vor sich, weil ich (ohne vom Boykott der FH-Professoren gegen die Gründung der Berufsakademien zu wissen) in der Prüfungskommission des Ministeriums mitarbeitete. Dafür war ich wohl der einzige Professor, der vom ersten Tag an „auf Lebenszeit“ ernannt wurde. Im Übergang von einer Gewerbeschule zur Hochschule hatte sich in Reutlingen ein recht gemischter Lehrkörper ergeben. Doch man traf auch Sonderlinge wie den Statistiker Schickhard (Nachfahre des Erfinders der

ersten Großrechenmaschine) oder den List-Forscher Eugen Wendler (mit seiner Zugriffsbühne für Konsumgüter und ihre Verpackungen). Das Lehrdeputat von 18 Wochenstunden hat anfangs meine Stimmbänder überanstrengt; denn ich hatte ja keine Sprechausbildung. Im Fachbereich Fertigungswirtschaft übernahm ich das Prüfungsamt und später auch das Dekanat. Gut waren die Gelegenheiten zum Tennisspielen mit den damals stärkeren Kollegen Fredy Leitgeb, Ashok Ullal und später Peter Huber.

Einige Nebentätigkeiten der damaligen Zeit: Beirat der Universitätsstiftung ab 2000, Mitglied der Wüstenrot-Stiftung Ludwigsburg (seit 1998, ab 1999 Mitglied des Vorstandes), schließlich Mitglied des Aufsichtsrats der W&W AG, Redaktion der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ am IEW in Leipzig angesiedelt.

### 3.2.3. Politisch beratende Professoren

#### Sachverständigenrat

Mitglieder des Sachverständigenrates:

- >> Professor Dr. Peter Bofinger
- >> Professor Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Vorsitzender)
- >> Professor Dr. Christoph M. Schmidt, Ph.D.
- >> Professorin Dr. Beatrice Weder di Mauro
- >> Professor Dr. Wolfgang Wiegard

**Beispiel:** Beatrice Weder di Mauro (Quelle: [www.oppong.eu/mediapool/65/653900/data/junge\\_Welt\\_Sachverstaendigenrat\\_INSM\\_Mauro\\_Franz.pdf](http://www.oppong.eu/mediapool/65/653900/data/junge_Welt_Sachverstaendigenrat_INSM_Mauro_Franz.pdf))

- Aufsichtsrat von Ergo, Verwaltungsrat Roche (196.000 Euro),

#### Rürup-Kommision

(Quelle: [www.readers-edition.de/2007/12/09/wie-unabhaengig-sind-unsere-rentenexperten](http://www.readers-edition.de/2007/12/09/wie-unabhaengig-sind-unsere-rentenexperten))

**Beispiel:** Axel Börsch-Supan

- Vorträge für MLP

**Beispiel:** Bernd Raffelhüschen

- Aufsichtsrat bei Ergo
- Berater der Viktoria-Versicherung
- Berater Gesamtverband der Versicherungswirtschaft
- Vorträge für MLP

**Beispiel:** Bernd Rürup

- Vorträge für MLP
- Chefökonom des AWA (<http://ruerup.awd.eu/category/bert-rurup/>)

## 4. Erhebungsmethode

Die 30 Problemfragen sind für alle 38.000 Professoren mit geeigneten Erhebungs- und Analysemethoden zu beantworten. Da die Grundgesamtheit vollständig bekannt und mit Hilfe von E-Mails erreicht werden kann, ist eine Vollerhebung möglich und sinnvoll. Dadurch wird auch eine Analyse nach Bundesländern, Hochschulen und Fachgebieten sicher möglich.

Ein Teil der Fragen, z.B. Medienauftritt und Politikerberatung, kann mit Hilfe der Beobachtung im Internet für alle Professoren erhoben werden. Für den überwiegenden Teil muss auf die direkte Befragung der Professoren zurückgegriffen werden. Dazu bietet sich ein Online-Fragebogen mit vorheriger Versendung eines individuellen Zugangscode an.

Der Online-Fragebogen bietet auch den Vorteil, dass der Professor auf Dauer dort sein Nebentätigkeitsinformationen abgeben und aktuell halten kann, so dass das Nebentätigkeitsportal und die Studien permanent auf aktuelle Informationen zurückgreifen können.

## 5. Implikationen für die Zukunft

Die wiederholten Studien sorgen für jährliche öffentliche Aufmerksamkeit und für den Nachweis von Veränderungen. Sie können auch von den Hochschulen für ihr Qualitätsmanagement und dessen Berichtswesen genutzt werden. Der Ausbau zu einem Nebentätigkeitsportal sorgt für die notwendige Transparenz für die Bürger, die Journalisten und die Politiker. Er sorgt für Verbesserung des Vertrauens in die Unabhängigkeit der Professoren.

Für die verbesserte Heranziehung von Professoren als politische Berater ist eine Vernetzung der Nebentätigkeitsinformationen mit den Informationen über die Lehre und Forschung notwendig. Dadurch entsteht für jeden Professor ein auf Fakten beruhendes Kompetenzprofil. Diese durch die Web 2.0-Projekte des ProfNet Institut für Internet-Marketing möglichen Vernetzungen schaffen auch eine Basis für die notwendige Beurteilung des zeitlichen Umfangs der Nebentätigkeit und somit der Beeinträchtigung von Forschung und Lehre.

## 6. Anhang

### 6.1. Literaturverzeichnis

Kamenz, Uwe/Wehrle, Martin: Professor Untat. Was faul ist hinter den Hochschulkulissen, Berlin 2007

### 6.2. Quellenverzeichnis

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/055/1305570.asc>

<http://lhg-bw.de/files/2008/02/beschluss-berufseinstieg.pdf>

<http://ruerup.awd.eu/category/bert-rurup/>

<http://starweb.hessen.de/cache/DRS/15/6/02786.pdf>

<http://starweb.hessen.de/cache/DRS/16/3/02343.pdf>

<http://www.forschungsmafia.de/blog/2007/08/14/die-doppel-verdien-professoren-und-was-aus-studiengebuehren-wird/>

<http://www.hlb.de/index.php?id=25>

<http://www.impulse.de/unternehmen/:Professoren--Profis-im-Abkassieren/266141.html>

[http://www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Freitext\(1\).pdf](http://www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Freitext(1).pdf)

[http://www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Resultate\(1\).pdf](http://www.imt.hs-bremerhaven.de/UserFiles/File/071115%20FHProfSurvey%20Resultate(1).pdf)

[http://www.landtag-bw.de/WP12/Drucksachen/1000/12\\_1440\\_d.pdf](http://www.landtag-bw.de/WP12/Drucksachen/1000/12_1440_d.pdf)

[http://www.litfin-germany.de/Medienstimmen/Medien\\_alle/Mannheimer\\_Morgen/mannheimer\\_morgen.html](http://www.litfin-germany.de/Medienstimmen/Medien_alle/Mannheimer_Morgen/mannheimer_morgen.html)

[http://www.oppong.eu/mediapool/65/653900/data/junge\\_Welt\\_Sachverstaendigenrat\\_INSM\\_Mauro\\_Franz.pdf](http://www.oppong.eu/mediapool/65/653900/data/junge_Welt_Sachverstaendigenrat_INSM_Mauro_Franz.pdf)

<http://www.readers-edition.de/2007/12/09/wie-unabhaengig-sind-unsere-rentenexperten/>

<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,463285,00.html>

<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,219200,00.html>

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Charit%E9;art304,2917200>

[http://www.uni-due.de/imperia/md/content/pe\\_oe/info\\_neuberufene\\_web.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/pe_oe/info_neuberufene_web.pdf)

[http://www.welt.de/nrw/article833108/Faulenzen\\_im\\_Dienste\\_der\\_Wissenschaft.html](http://www.welt.de/nrw/article833108/Faulenzen_im_Dienste_der_Wissenschaft.html)

[http://www.windrose.at/downloads/aktuell\\_0408.pdf](http://www.windrose.at/downloads/aktuell_0408.pdf)